

Bekanntmachung.

Nr. 16,270. Das Verhalten der Fortbildungsschüler betrifft. An die Bezirksämter, Kreishauptmänner und örtlichen Schulaufsichtsbehörden.

Es sind uns wiederholte Klagen zugekommen über das ungezogene Benehmen von Fortbildungsschülern in und außerhalb der Schule, namentlich über den Besuch von Wirthshäusern und Tanzböden, über Tabakrauchen und dergleichen grobe Ungehörigkeiten.

Wir sehen uns hierdurch veranlaßt, den örtlichen Schulaufsichtsbehörden für alle diese Fälle — namentlich also auch für das Verhalten der Schüler außerhalb der Schule — die strenge Handhabung der Verordnung vom 5. Februar 1875, die in der Fortbildungsschule zulässigen Strafen betr. Ges. und R. Blatt. S. 129 anzumahnen. Hierbei sind die Vorschriften der Dienstverordnung vom 30. März 1875, die Anwendung der Schulordnung für die Volkschule auf den Fortbildungssunterricht betr., Schulverordnungsbl. S. 56, insbesondere der §§ 25—28 nicht außer Acht zu lassen.

Was den Wirthshausbesuch anlangt, so ist im einzelnen Uebertragungsfall auch der betreffende Wirth der Polizeibehörde (Bezirksamt, Bürgermeisteramt, Gendarmerie) zur Anzeige zu bringen, damit auf Grund von § 77 des P. St. G. B. gegen denselben eingeschritten werde.

Karlsruhe, den 16. November 1876.
Großh. Ober Schulrat.
Rott. Kramer.

Soeben ist eingetroffen:
Franz Hoffmann's Jugendbibliothek
neueste Bändchen, enthaltend: Die Rache ist mein, Ein verlautes Herz, Die Furcht vor der Arbeit, Wer Geld liebt hat, der bleibt nicht ohne Sünden, Ein treuer Diener seines Herrn, Der Schlemihl, Nur immer gerade durch, Gott verläßt die Seinen nicht, Wie groß ist des Allmächtigen Güte.

Diese für die Jugend so passend geschriebenen Erzählungen erlauben wir uns den Herren Lehrern und Eltern bestens zu empfehlen.

Albert Dölt's Buchhandlung
Emmendingen.

Mein reichhaltiges Lager, in

Kinderspielwaren

bringe ich, auf kommende Weihnachten in empfehlende Erinnerung.

Karl Schneider,
Blechner.

Kreuz (oder blauer) Husten.

Zur sofortigen Befestigung der Gefahr ist der ärztlich empfohlene „Phenol“ das vorzüglichste und wirksamste Mittel.

Zu haben bei C. F. Nist in Emmendingen.

Vorläufige Anzeige!

Einer hochverehrten Einwohnerschaft der Stadt Emmendingen und Umgebung, zur vorläufigen Anzeige, daß nächster Zeit,

Antielliens mechanische Kunstausstellung

zur gefälligen Besichtigung für Damen und Herren ausgestellt wird. Es soll nicht unbemerkt sein, daß in dieser reichhaltigen Ausstellung nur Meisterwerke von hervorragenden Künstlern ausgestellt sind. Das Nähere besagen weitere Mittheilungen. Es zeichnet mit gebührender Hochachtung

Antiellie.



Haupt-Gewinn
ev.
375,000 Mk.

Glück-Gewinn
garantiert der Staat
Erste Ziehung
13. & 14. Decbr.

Einladung zur Betheiligung an die
Gewinn-Chancen
der vom Staat Hamburg garantirten grossen
Geld-Lotterie, in welcher über

7 Millionen 420.000 Mark
sicher gewonnen werden müssen.
Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 79.000 Lose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn ev. 375,000 Reichsmark, speciell Mk. 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 4 mal 30,000 und 25,000, 4 mal 20,000, 25 mal 15,000, 12,000 und 10,000, 26 mal 10,000, 26 mal 6000, 54 mal 4000, 2 mal 3000, 1 mal 2500, 200 mal 2400, 5 mal 2000, 3 mal 1500, 410 mal 1200, 621 mal 200, 35 mal 800, 700 mal 250, 42 mal 200, 46 mal 150, 22,450 mal 188, 17164 mal 124, 120, 94, 75, 67, 50, 40 und 20 Mark.

Die Gewinnziehung der 1. Abtheilung ist am 13. u. 14. December d. J.

festgestellt, zu welcher das ganze Original-Los nur 6 Mk. —

"halbe

"viertel

" 1 " 50 "

ist. Diese mit Staatswappen versehenen Original-Lose sind ich gegen Einwendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden den gebeten Auftraggeber sofort zu. Ebenso erfolgen die amtliche Gewinnliste und die Gewinnelder sofort nach der Ziehung an jedem bei mir Beheimateten prompt und verschwiegen. Durch meine ausgebreiteten Verbindungen überall kann man auch jeden Gewinn in seinem Wohnort ausbezahlt erhalten.

Mein Geschäft führt die Devise:

„Glück und Segen bei Cohn“

und ist bekanntlich das Alteste und Aller-glücklichste, indem die bei mir Beheimateten schon die größten Hauptgewinne v.

Mk. 360,000, 270,000, 246,000, 225,000, 183,000, 180,000, 156,000, etc. etc. gewonnen haben und beträgt die Gesammtsumme der

in den Ziehungen der Monate October November d. J. von mir ausbezahlten Gewinne laut amtlichen Gewinnlisten die Summe von über

Mk. 360,000.

Jede Bestellung auf diese Originallose kann man auch einfach auf eine Posteinzahlungskarte machen.

Laz. Sams. Cohn
in Hamburg.
Haupt-Comptoir, Bautz- und Wechsel-Geschäft.

Glück-auf zum Feste!

Die vom Staat Hamburg garantirte und interessante große Lotterie von über

7 Millionen 420,000 Mk. —

ist nunmehr derartig eingerichtet worden, daß die Gewinne vermehrt und selbstd vergrößert worden sind; dieselbe enthält nur 79,500 Lose und werden in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen folgende

Gewinne sicher gewonnen, nämlich:

1 großer Haupt-Gewinn und Prämie ev. 375,000 Mk. speciell Mk. 250,000,

125,000, 80,000, 60,000, 50,000,

40,000, 36,000, 3 mal 30,000, 1 mal

25,000, 4 mal 20,000, 7 mal 15,000, 2 mal

12,000, 16 mal 10,000, 26 mal 6000, 54

mal 4000, 2 mal 3000, 1 mal 2500, 200

mal 2400, 5 mal 2000, 3 mal 1500, 410 mal

1200, 621 mal 200, 35 mal 800, 700 mal

250, 42 mal 200, 46 mal 150, 22,450 mal

188, 17164 mal 124, 120, 94, 75, 67, 50,

40 und 20 Mark.

Die Gewinnziehung der 1. Abtheilung ist am 13. & 14. Decbr. d. J.

festgestellt, zu welcher das ganze Original-Los nur 6 Mk. —

"halbe

"viertel

" 1 " 50 "

ist. Diese mit Staatswappen versehenen Original-Lose sind ich gegen Einwendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden den gebeten Auftraggeber sofort zu. Ebenso erfolgen die amtliche Gewinnliste und die Gewinnelder sofort nach der Ziehung an jedem bei mir Beheimateten prompt und verschwiegen. Durch meine ausgebreiteten Verbindungen überall kann man auch jeden Gewinn in seinem Wohnort ausbezahlt erhalten.

Mein Geschäft führt die Devise:

„Glück und Segen bei Cohn“

und ist bekanntlich das Alteste und Aller-glücklichste, indem die bei mir Beheimateten schon die größten Hauptgewinne v.

Mk. 360,000, 270,000, 246,000, 225,000, 183,000, 180,000, 156,000, etc. etc. gewonnen haben und beträgt die Gesammtsumme der

in den Ziehungen der Monate October November d. J. von mir ausbezahlt den Gewinnen laut amtlichen Gewinnlisten die Summe von über

Mk. 360,000.

Jede Bestellung auf diese Originallose kann man auch einfach auf eine Posteinzahlungskarte machen.

Laz. Sams. Cohn
in Hamburg.
Haupt-Comptoir, Bautz- und Wechsel-Geschäft.

Emmendinger Fruchtmarkt.

Den 1. Dezember 1876. Gr.

Frucht preis. M Pf. M Pf. M Pf.

Wizen 13 — 12 50 12 25

Kernen — — —

Halbwizen — — — 10 —

Roggen — — — 9 25 —

Mischfrucht — — — —

Gerste — — — —

Haber — — — 9 25 —

Welschkorn — — — 8 50 —

Bestellungen sind auswärts bei Kaiserl. Postanstalten und im bish. Postbezirk bei den Postboten zu 1 Mk. 25 Pf. vierteljährl. zu machen.

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündungsblatt
für die Kreise Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nov. 146.

Samstag, den 9. Dezember

Anzeigen werden mit 10 Pf. die gesp. Seite verdeckt.
Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.

1876.

einen vorübergehenden und einen solchen Zoll nur als einen Kampfzoll betrachten. Ich bin weit entfernt davon, Ihnen einen Vorschlag in dieser Richtung zu machen, namentlich wenn derjenige, von dem man derartige Vorschläge verlangt, von Hause aus dem Lande als Dilettant bezeichnet wird, und dem Auslande als Giner, der sich mit Ideen beschäftigt, die er zu Hause nie durchsetzen könnte. Wozu sollte er sich dann weiter bemühen? Ich schicke die Beramierung für das etwaige Misslingen von Verhandlungen, die in der That ich habe, lediglich dem Vorredner zu und überlässe ihm, sich deßhalb mit den beteiligten Kreisen auseinanderzusetzen. Ich kann nur konstatiren, daß er durch seine Interpellation und die Art seiner Motivierung die Aussicht auf einen günstigen Erfolg wesentlich gefährdet hat. Wenn man die Regierung in solcher Weise interpellirt und zu einer eingehenden Antwort nötigt, so bereitet man ihr lediglich Verlegenheiten, ich denke wohl, weil die Übertragung dessen, was erwartet und verlangt wird, den auswärtigen Minister immer bis zu einem gerissen Grade nötigt, den Advokaten derjenigen Regierung zu machen, gegen welche die Anklagen gerichtet sind.

Die Stellung Deutschlands zur russischen Politik. Der Vorredner hat zuletzt die politische Seite der Frage in den Vordergrund gestellt, nachdem er zuerst die Möglichkeit, daß diese Zollfrage uns etwas bewegen könnte, bei einem möglicherweise ausbrechenden russisch-türkischen Kriege uns auf die Seite der Türken zu stellen und Russland anzugreifen, von der Hand gewiesen hat. Darüber bin ich recht froh, bemerke ihm aber, daß er wegen eines gewissen Dilettantismus den Zusammenhang der Abschüttungen zwischen Freundschaft, Kälte, Verstimmung, Zweitigkeit der Gegenwart und der Zukunft doch nicht recht klar gemacht hat. Wenn man zur unrichtigen Zeit einer Macht, die sich in gespannter Situation befindet, einen Stock zwischen die Räder stiebt, so ist es möglich, daß der Stock für den Augenblick wirkt, aber der Kükker des Wagens merkt sich dann den, der den Stock dazwischen geschoben hat, und es ist immerhin möglich, daß das, was dem Herrn Vorredner jetzt ganz unverhänglich scheint, der erste Anfang und der Keim wird zu einer Verstimmung, die allmählig immer weiter greift. Wir ist als einem Pfleger des Friedens die Interpellation, die der Herr Redner gestellt hat, in meinem Werke unzweckhaft hiderlich und im höchsten Maße unbedeckt, ich glaube auch nicht, daß er sie gestellt hat, um mir förderlich zu sein und meine Aufgabe bequem zu machen. Wenn er aber in einem Augenblitc, wo meine Aufgabe, und meine Arbeit notorisch auf Erhaltung des Friedens gerichtet ist, sie mir unbedeckt macht, mir vielleicht den Keim zu einer künftigen Verstimmung mit befriedeten Mägten zufügt, ja dient er den Leuten schlecht, denen er mit seiner Interpellation angeblich nützen will, indem wir den russischen Grenzzoll vielleicht durch einen Streit erwiedern, was sehr unwahrscheinlich ist, Stimmungen vorbereitet, die demnächst eine von den Ursachen werden, die einmal dazu führen, nicht jetzt, aber später, in die freundschaftlichen Beziehungen zwischen uns und Russland eine Störung zu bringen. Er will den Krieg nicht, nun ich glaube, auch die Herren, in deren Interesse er sprach oder zu sprechen vorgab, werden darüber einig sein, daß sie lieber noch eine geperte Zollgrenze, als eine für die feindlichen Truppen geöffnete haben wollen, daß sie lieber ein abgeschafftes Land, als der Kriegshauplatz sein wollen. Es ist sehr wohlsiel zu sagen, daß man den Krieg nicht will, es fragt sich nur, inwieweit schädigt der Herr Vorredner durch seine Interpellation die Bemühungen, den Frieden auf lange Dauer zu wahren.

Ich habe schon aus einer früheren Diskussion, der ich hier nicht beigewohnt habe, mit einer gewissen Verwunderung entnommen, daß von einigen Seiten im Hause unsere jetzige Politik wegen ihres erkennbaren Wohlwollens für Russland für zu friedfertig gehalten wurde. Es wurden uns andere Zwecke als Ideale aufgestellt, und uns vorgehalten, daß wir die große Macht, die in die Hände des deutschen Kaisers gelegt sei, nicht zu Zwecken

benutzen, die in ihrer letzten Perspektive am Ende doch eine kriegerische Entwicklung erblicken lassen, und uns eine Haltung zu gewinnt, die, wenn wir nicht ganz in die Luft und in den Wind gejagt werden sollten, doch dazu führen kann, daß Krieg ausbricht. Man hat eben in allen diesen Fragen nicht immer das sachliche, sondern von mancher Seite das aufgesucht, was die Regierung augenblicklich schädigen und ihr Verlegenheit bereiten könnte. Vor anderthalb Jahren war der unbegründete Vorwurf, wir suchten Krieg und Handel, und jetzt, nachdem eine solche Unwahrheit in der ganzen Welt keinen Glauben mehr finden würde, beschuldigt man uns das Gegenteil, wir wären zu friedfertig und machen von der Macht, die wir hätten, nicht den richtigen Gebrauch. Ein zweites ist der Moment, davon Gebrauch zu machen, nicht gekommen, und so Gott will, wird er für uns überhaupt nicht kommen.

Der Herr Vorredner befindet sich, wie so mancher Andere in dem Irrthum, daß er glaubt, Russland verlangt von uns im Augenblick große Gefälligkeiten und Dienste; das ist durchaus nicht der Fall. Er hat angedeutet, als wenn Russland mit Überungen umginge und sein Landesgebiet erweitern wollte, und er hat auf die Gefahr für unseren Handel und Verkehr hingewiesen, die daraus entstehen würde; wenn die russische Zollsperrre mit der Erhöhung des Zollzolles nun noch auf andere bisher nicht russische Länder Anwendung finden sollte. Diese Aussicht liegt gar nicht vor, daß Russland irgend welche Grabungen beabsichtigt. Wenn mir der Herr Vorredner dafür den Beweis liefern könnte, so würde die ganze Politik des übrigen Europa vielleicht eine andere Gestalt annehmen und er würde, wenn er das wirklich weiß, vielleicht mancher anderen Regierung einen großen Dienst erweisen, damit vergleichbare Pläne rechtzeitig vorhindert würden.

Bis jetzt liegt nichts weiter vor, als die feierliche Versicherung des Kaisers Alexander, die auf Veranstalten der russischen Regierung bekannt gemacht worden ist, daß er seinerseits auf Eroberung und Erwerb verzichten will. Und ich weiß nicht, wer ein Recht hat, den Versicherungen dieses Monarchen namentlich in unserem Lande, dem er immer ein wohlwollender Freund und Nachbar gewesen ist und von dem Niemand behaupten kann, daß er uns je in irgend einer Richtung seine Zustimmung nicht auf das Vollständigste gehalten hat, einzugezutreten, und dieser Sachlage gegenüber nun plötzlich dem Publikum den Vorwurf unterzubringen, als handle es sich für Russland um Eroberung neuer Provinzen, bei der wir eine gewisse Konkurrenz leisten. Russland verlangt von uns gar nichts, möglicherweise nicht auf irgend einen Preis fordern können, Russland verlangt von uns gar nichts, als auf einer friedlichen Konferenz unsere Mitwirkung zu einem Zwecke, der auch der unsere ist, nämlich zu einer besseren Stellung der Christen der europäischen Türkei und zur Herbeiführung von Zuständen, bei denen solche Vorgänge, wie die Mehlketten der Tschertessen in Bulgarien, nicht mehr zu den Wahrscheinlichkeiten gehören, kurz eine Sicherstellung der christlichen Unterthanen der Pforte gegen eine Behandlung, die sich mit den heutigen Rechtszuständen in Europa nicht vertragen und über deren Abstellung ganz Europa einig gewesen ist; es hat nur nicht die richtige Form finden können, diese Einigkeit wirksam zu machen. Hierüber sind wir aber mit Russland in Bezug auf den Zweck der Konferenz einig; wir handeln also im eigenen Interesse, aus Sympathie für unsere Glaubensgenossen gleichzeitig aber auch in einem civilisatorischen Kulturstreit; es ist dies gewissermaßen ein Teil des Kulturstreites. Sollten wir dafür von Russland eine Kompenstation verlangen? Das wird der Vorredner selbst nicht forcieren.

In der augenblicklichen Sachlage liegt die Möglichkeit sehr nahe, daß trotz der Übereinstimmung dieser Konferenz resultlos verläuft, und es ist nach den Erklärungen der russischen Regierung für diesen Fall die Wahrscheinlichkeit sehr nahe gelegt, daß Russland auf eigene Hand vorgehen würde, um mit den Waffen der Pforte abzukämpfen, was sie friedlich nicht bewilligen will. Für diesen Fall verlangt Russland keinen Dienst von uns, sondern nur unsere Neutralität, was vollständig in unserem Interesse liegt. Sollen wir Russland gegenüber ein Veto einlegen, einen Zweck zur Ausführung zu bringen, den wir selbst als den unrichtigen mit erkennen, und von dessen Überbreitung seitens Russland wir keinen Beweis haben? Wir können doch unmöglich in dem Augenblick, wo Russland für unsere gemeinschaftlichen Zwecke seine Kräfte in Bewegung setzt, unsere Truppen an die Grenzen schicken, und ihm dies unsererseits verbieten; eine solche Thorheit würde der Vorredner uns doch nicht zumulden wollen. Es geht aber logisch ganz klar hervor, daß Russland an uns gar keine Ansprüche macht, für die wir irgend eine Erwideration verlangen könnten. Wenn wir diese dadurch haben wollten, daß wir das

politische und wirtschaftliche Gebiet vermengen wollten, zu welchen Ungewissheiten könnten wir dadurch? Es würde das geradezu an die Vorgänge erinnern, die Sie von Inhaber gewisser Geschäfte auf dem Mühlendamm hier in Berlin gehört haben, daß sie Händel suchen mit denselben, die von ihnen nicht kaufen wollen. Daß man auf solche Weise Händel mit Russland suchen könnte, weil es nicht von uns kaufst, wir Niemand verlangen. Ich könnte Ihnen noch näherliegende Beispiele anführen. Nehmen Sie an, daß in dem Momente, wo wir kriegerisch beschäftigt gewesen sind, oder wo uns kriegerische Bedrohungen drohten, Russland uns gesagt hätte: ich will euch wohlwollend behandeln, wenn Ihr mir die Unbequemlichkeit abnehmt, daß Ihr die Niederlassung aufhebt! Wäre das nicht eine Politik gewesen, die man als einer großen Nation unwürdig, allgemein verurtheilen würde?

Wenn Russland wirklich in einer so kritischen Lage wäre, daß es unsere Hilfe gebraucht, uns wir wollten uns vermithen für den Preis einer Zollconcession, wer kann uns dafür bürgen, daß wir nicht in drei Jahren in eine ähnliche Lage kommen können, um Russland freundlich hilfreiche Hilfe zu brauchen und nun Russland durch Concessions in Zollläden unsererseits seine politische Hilfe balancieren zu müssen. Politische und wirtschaftliche Verhältnisse lassen sich nicht vermischen.

Wenn die Tendenz dieser Interpellation vielleicht darin bestanden hat — ich erinnere mich ja ähnlicher Reden vor etwa 14 Jahren, als die polnische Insurrection war und von unserer Convention mit Russland so sehr viel die Rede war, und wo man ebenfalls die Tendenz hatte, uns mit Russland zu brüderlichen — die Herren werden vielleicht noch heute überzeugt sein, daß Sie damals das Richtige hatten — vielleicht auch nicht, ich bin jedenfalls vom Gegenheil überzeugt. Aber damals wie jetzt habe ich den Eindruck gehabt, daß derartige Interpellationen und Diskussionen nicht im Stande sind, unsere guten Beziehungen mit Russland zu verwirren. Es ist richtig, einige Parteien bei uns sind Russland abgeneigt, aus Gewohnheit, aus Erbschaft, aus Erinnerung, andere aus inneren Interessen, weil die russische Regierung auf konfessionellem Gebiet nicht ihren Interessen nachgibt. Aber bemühen sich die Herren, wie sie wollen, ich gebe Ihnen die Versicherung, so lange wir auf diesem Flecke stehen, wir können Ihnen nicht gelingen, unsere guten und innigen und soliden Beziehungen zu Russland zu stören und in unsere exprobte hundertjährige Freundschaft einen Riß zu machen. Dazu gehören härtere Zeiten, wie Sie, stärker wie ich, dazu gehörte die Kaiserlich russische Regierung selbst, und keiner von dieser hat die Absicht. Ich spreche damit nicht nur meine persönliche Überzeugung, sondern, wie ich bestimmt weiß, auch die Ansicht der verbündeten Regierungen und namentlich Sr. Majestät des Kaisers selbst aus. Die Herren die diese Trübung unserer Beziehungen zu Russland zum Bedürfniß haben, sind vom Ziele weit entfernt, denn das Bündnis, was die drei Kaiser auf längere Zeit vereinigt, besteht in voller Wirkung, und ich kann versichern, daß das Verhältniß zwischen Russland und Österreich von jeder Trübung weit entfernt ist. Ich bin vollkommen in der Lage zu versichern, denn wir sind darüber sehr genau unterrichtet, daß das Dreikaiserbündnis noch heute seinen Namen im vollen Masse verdient und in voller Stärke besteht.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Dez. Über die mehrfach berührte Auflösung des Fürsten Bismarck bezüglich der orientalischen Frage berichtet ein Mitarbeiter der Allg. Zeit. folgendes: "Fürst Bismarck erklärte seinen Gästen, Deutschland sei nach keiner Richtung gebunden, trotzdem dazu Gelegenheit geboten war. Es verstand sich auch, Rathschläge zu ertheilen, weil es sonst mit voller Macht hätte eintreten müssen, wozu kein Anlaß vorhanden sei. Der Augenblick, wo es seine Reserve anzugeben hätte, trete erst bei Bedrohung der Lebensinteressen Österreichs ein. Der Verlauf der Dinge werde Deutschlands Friedensliebe und Uniegnützigkeit erweisen. Er sei bestrebt, dahin zu wirken, den Krieg zwischen der Türkei und Russland zu vermeiden, und falls dies unmöglich sei, ihn wenigstens zu beschränken, bzw. zu verhüten, daß andere interessierte Mächte handeln in denselben eintreten. Der Reichskanzler sprach sich auch über die geschichtliche Freundschaft für England aus und kündigte eine ansprechliche Erklärung an, die bei Gelegenheit der dritten Begegnung des Haushalts im Reichstag erfolgen wird." Nach der Köln. Zeit. lautet die Österreich bestreitende Stelle so: "Der gefährliche Punkt, welcher Deutschland zum Hervortreten nötigen möchte, sei eine mögliche und allenfalls ungünstige Entwicklung Österreichs; denn der Bestand Österreichs sei erforderlich für Deutschland und unerlässlich für das Gleichgewicht Europas. Unter allen Umständen würde als Ergebnis

der deutschen Politik deren völlige Uniegnützigkeit und Selbstlosigkeit klar in die Errscheinung treten. Der Reichskanzler verbreite sich im Weiteren über die innere Politik Österreichs und behauptete, daß man die Widerstandskraft des Landes wohl unterschätze, auch den konstitutionellen Vertrüffissen in Ungarn eine zu grohe Bedeutung beilege. Ein feierliches Eintreten des Kaisers mit dem Beigewicht seines Anthebens würde die konstitutionellen Schwierigkeiten leicht beseitigen."

Wade.

— Der in Schopfheim erscheinende Statthalter enthält folgendes Eingesandtes: Wenn Schopfheim auch in vielen Beziehungen in gemeinnützigen Einrichtungen nicht zurückbleibt, so hat uns doch Zell durch seine gelungene Wasserleitung überholt. Die unmittelbaren Folgen dieser schönen Einrichtung, bestehend in größerer Sicherheit und schnellerer Hilfe bei Feuergefahr, gesteigerte Reinlichkeit in und um die Häuser, in Folge davon besserer Gesundheit und damit das Ziel der Wechsels dient drei Monate nicht übersteigen — ; 2) für den Kleinerwerb zwischen Detmold, Münster und Hannover ein großer Erfolg von Zeit und Kosten durch Bäder etc., eine große Erpartheit von Zeit und Arbeitskräften und die den Frauen geborene Möglichkeit, manche Arbeit im Hause zu verrichten, die sie aus vielen Gründen am öffentlichen Brunnen nicht beforschen können.

Durch die anerkennenswerte große Beihilfe der Handelsfirma wird die Gemeinde entlastet und der Private macht ein gutes Geschäft.

Der Hahn zu 10 Pfennig per Jahr macht pro Tag noch nicht 3 Pfennig und dafür haben alle Haushaltsgenossen obengenannte Annehmlichkeiten und den Gewinn an Zeit.

Diese Vorteile können aber auch hier zur lohn. Geltung kommen.

Geh. Ihr lieben Schopfheimer nach Zell und schenkt Euch die Sache an, Ihr werdet heimkehren und sagen: "Das ist schön und zweckmäßig."

Das Wasser haben wir — Gott sorge uns dafür — wir haben auch die Männer, welche die Ausführung in die Hand nehmen würden, und wenn jeder, der hier eine Baustelle hat, sagt: ich nehme statt dem Zins meines Brunnens, so haben wir auch das Geld, und was fehlt dann noch, als nur der Wille — und in wenigen Monaten halten unsere Dienstmädchen nicht mehr Börse am öffentlichen Brunnen.

Leset die Broschüre von Endingen, der "Statthalter" besorgt sie Euch, und Ihr werdet daraus lernen, wie eine Gemeinde aus Wasser Geld machen kann, und das könnten wir hier auch brauchen.

Präfluss-Bescheid.

Nr. 18302. Die Sankt des Kaufmann's Wilhelm Kaiser von Kenzingen betr.

Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Emmendingen, 21. Novbr. 1876.

Großb. Badisches Amtsgericht.

v. Rotteck.

Dankdagung.

Für die viel bewiesene Theilnahme bei dem herben Verluste unsers lieben Kindes,

Elisabeth Louise Gafner,

danken herzlich

Emmendingen, 5. Dezember 1876.

Die trauernden Eltern.

Anzeige.

Der Unterzeichnete ist heute dahier mit seinen holländischen Butterwaffeln eingetroffen. Waffeln, Berliner Pfannkuchen zu 10 Pf. Zimmtwaffeln u. sonstige

Zuckerwaren

finden stets frisch zu haben in meiner Verkaufsstube beim Rathaus, jedoch nur bis nächsten Mittwoch.

J. Litterst.

Ein kleines Logis hat sogleich zu vermieten.

J. Gottlieb Hekel, Schuhmacher

Waldkirch, 6. Dez. Bei der in Folge der Ablehnung des Stadtrechners Maier nötig gewordenen zweiten Wahl, wurde gestern der frühere Posthalter Jörg mit 227 Stimmen zum Bürgermeister gewählt und hat auch bereits angenommen.

St. Peter, 6. Dez. Hofstetzer J. Andris (Mathesius Bauer) zu Unter-Isenthal schoß in der Nähe seiner Wohnung einen prächtigen Steinadler. Die Spannweite der Flügel beträgt 7 Fuß. Gewiß eine Seltenheit für diese Gegend u. Jahreszeit.

Handel und Verkehr.

Barzahlung im geschäftlichen Verkehr. Die Bewegung zur Erlangung einer Barzahlung oder wenigstens kürzerer Vorausfrist im geschäftlichen Verkehr greift immer mehr um sich. Der Reichstag wird nicht umhin können, wenigstens auf dem Wege der Besprechung von Petitionen sich mit der Frage zu beschäftigen. Gegenwärtig liegt bereits wieder eine Kundgebung von vier Kaiserlichen Corporationen, der Handelskammer, dem Kaufmännischen Verein, dem Handels- und Gewerbeverein und dem Verein selbstständiger Handwerker und Fabrikanten, der Öffentlichkeit vor, worin ersichtlich wird: 1) für den Großverkehr die Einführung des Zeitstempels — das Ziel der Wechsels dürfte drei Monate nicht übersteigen — ; 2) für den Kleinerwerb zwischen Detmold, Münster und Hannover ein großer Erfolg von Zeit und Kosten.

Durch die anerkennenswerte Barzahlung oder Neunags-Erlösung innerhalb Monatsfrist ist sofort erfolgender Beleidigung durch Bar. Es ist selbstverständlich, daß hier von den Kreisen des Publikums heraus das Meiste geschehen muß; von oben her kann kaum eins bloße Anregung stattfinden.

Mannheim, 26. Nov. (Wochenbericht.) Die Stimmung im Getreidehandel war während abgelaufener Woche recht fest und werden jetzige höhere Preise

durch Übernahme von Privatbrunnen wird die Gemeinde entlastet

und der Private macht ein gutes Geschäft.

Der Hahn zu 10 Pfennig per Jahr macht pro Tag noch nicht 3 Pfennig und dafür haben alle Haushaltsgenossen obengenannte Annehmlichkeiten und den Gewinn an Zeit.

Diese Vorteile können aber auch hier zur lohn. Geltung kommen.

Geh. Ihr lieben Schopfheimer nach Zell und schenkt Euch die Sache an, Ihr werdet heimkehren und sagen: "Das ist schön und zweckmäßig."

Eingesandt!

Nach den uns vorliegenden verschiedenen Zeitungen der größeren Städte Deutschlands nehmen wir keinen Anstand, auch unsern geschätzten Lesern den Besuch des hier auf dem Marktplatz während 3 Tagen aufgestellten Museums Antike zu empfehlen. Für jede Person, welche die Details der schrecklichen Dynamit-Exploration zu Bremerhaven diesen Winter gelesen hat, bildet ja schon die gleichzeitig aufgestellte Höllenmaschine des Amerikaners King Thomas das regste Interesse.

Leset die Broschüre von Endingen, der "Statthalter" besorgt sie Euch, und Ihr werdet daraus lernen, wie eine Gemeinde aus Wasser Geld machen kann, und das könnten wir hier auch brauchen.

Am Stephansstage Abend im Vereinslokal

Christblessierung mit Abendunterhaltung, wozu die Mitglieder freundlich eingeladen werden.

Wer an dem Christbaum Theil zu nehmen wünscht, möge eine Gabe von mindestens 2 Mark Werth stiften, welche vor dem 22. Dezember bei Herrn Gastwirth Weisser abzugeben ist. Handarbeiten der Damen sind

wünschlich.

Der Vorstand.

Anzeige und Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein

Kleider- & Ellenwarengeschäft

in das von mir käuflich erworbene Haus des Herrn Weißgerber Krämer, vis à vis der Brauerei Beidel, verlegt habe, und erlaube ich mir, auf mein großes Lager von Herren- & Knabenanzügen in Bükkin, Tuch, Halbleinen u. s. w. in neuester Fazion, aufmerksam zu machen. Ferner empfehle ich mein Lager in Flanelle, Thibet, Lama u. s. w. Hemden und Blusen,leinene & baumwollene Tücher & Kölische, fertigen Betten & Bettfedern, und halte mich geneigtem Zuspruch bestens empfohlen.

Nieder-Emmendingen, den 7. Dezbr. 1876.

J. Geismar.

Für Weihnachten!

Fertige Stickeien zu aller Art Kissen, Clavierstühle Fußschemel, Schlummerrollen, Etageren, Reisesäcke, Reisetaschen & Bettaschen nimmt zur feinsten Ausführung entgegen, auch bringe ich mein Vorroth in fertigen Canape, Bettstatten, Matratzen, Reisekoffer und Säcke, Schuränzchen zum billigsten Preis in erwähnte Erinnerung.

Karl Rosswog, Sattler & Tapezier

Ausverkauf von passenden Weihnachtsgeschenken.

Da ich nach Weihnachten mein Geschäft nach dem Münsterplatz Nr. 20 verlege, so verkaufe ich meine sämtlichen Artikel, um mir den Umzug zu erleichtern, zu bedeuten herabgesetzten Preisen, und empfehle deshalb: elegante Handkoffer, Patentkoffer, Damen-Lackkofferse, Damentaschen, Damengürteltaschen, Damengürtel, Umhängtaschen, Touristentaschen, Geldtaschen, Jagdtaschen, Patronentaschen, Geldbörsen, Cigarrenetui, Hosenträger, Schlittschuh, Schlitten-geläute in blau & roth. Schultaschen für Mädchen und Knaben von 2—5 Mark in großer Auswahl, sämtliche Artikel sind schön und dauerhaft gearbeitet.

G. F. Kobe, Sattler, vormals S. Heller, Schiffstraße Nr. 2.

Ein neuer Beweis

für die wunderbare Heilkraft des Phénol



Fabrikmarke.

Lohnspinn- und Weberei Schreßheim,

Station Dillingen zwischen Ulm-Augsburg,



Ulm a.D. 1871.

München 1875.

ersucht um Übergabe von Flachs, Hanf und Abwerg. Buzfolge grösster Auswahl passender neuester Maschinen, vermag sie jeden Rohstoff der natürlichen Faserlänge nach entsprechend und vorzüglich zu spinnen und zu zwirnen und ist Jedermann eingeladen, davon selbst Einsicht zu nehmen. Ablieferung erfolgt schleunigst.

Die Bahnfracht ist ber und hin frei mit Ausnahme für die geringe zu Bergorten. Das Hefeln erfolgt unentgeldlich und wird der Hanf auch ungerieben, der Flachs geschnitten angenommen. — Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinn- und Webfabrik sind wir bereit, Zu-sendungen zu vermitteln. Die Agenten:

A. Großbauer, N. Emmendingen. **B. Geissert**, Eichstetten.

H. Schaffner, in Buchheim.

G. Strohm, Gitarrenf. Denzlingen. **F. J. Lippmann**, Waldkirch.

J. Risch zur Krone Nürnberg. **G. H. Stehle**, Theningen.

A. Hebel, Emmendingen.

Die Amerikanerin Antellie hebt sich, einer hochverehrten Einwohnerschaft von Emmendingen und Umgebung die Anzeige zu machen, daß sie nur Sonntag und über den Jahrmarkt, die neuesten, prachtvollsten, zum Theil an der Weltausstellung zu Wien und Philadelphia preisgekrönten mikro-mechanischen Gegenstände und Figuren ausstellen wird; ferner das berüchtigte, verständige

Höllemaschinen-Uhrwerk,

mit welchem der Majenmörder Thomas sein einzig in der Welt daselbstes Verbrechen zu Bremerhaven ausgeführt hat, bei Herrn A. J. Kudus in Bensburg verfertigt und von Thomas bestellt. Gerichtlich beauftragtes Zeugnis liegt vor. — Um Alles genau erklären zu können, ist auch Bremerhaven z. B. der verdeckten Donatierpfeilen (von freiem Auge anzusehen), ausgestellt, sowie die innere Einbildung des Kusses mit der Maschine und Tonamit. Um diesen Unmensch nicht bezeichnen zu können, wurde auch nicht verkündt, die lebensgroße Büste des Massenmörders



von Herrn Modellier & Kastan nach dem natürlichen Abbau des Verbrechers in Wachs anfertigen zu lassen. Ferner: ganz neu (neuer Programm) zehn lebensgroße Wachspräparate:

Das Gottessurtheil

des 11. bis 18. Jahrhunderts, so auch die prachtvoll singende Nachtigall im gold. Räfig und die an der Weltausstellung zu Philadelphia preisgekrönte gold. Dose mit der lieblichen Überreichung. Meisterwerke des Mikromechanismus. Das Naturte besagen die Programme.

Die Ausstellung befindet sich am Marktplatz.

Eintrittspreis à Person 30 Pf.

Kinder die Hälfte.

Es zeichnet mit gebührender Hochachtung Antellie.

Ein Buch, 68 Auflagen erlbt hat, welches 18 Auflagen, die Druckerei ist ja der beste Beweis für seine Güte für Kranken, welche sich nur eines bewährten Heilverfahrens auf Wiederherstellung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von doppeltem Werth und eine Garantie dafür, daß es sich nicht darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzuerprobieren, wie dies noch sehr häufig geschieht. — Von dem berühmten, 500 Seiten starken Buche: Dr. Arny's Naturheilmethode ist bereits die 68. Auflage erschienen. Tausende und aber Tausende verbanden der in dem Buche beschriebenen Heilmethode ihre Gesundheit, wie die zahlreichen, darin abgedruckten Attesten beweisen. Verjämme es daher Niemand, sich dies vorzügliche populär-medizinische, 1 Mark kostende, in der A. Döller'schen Buchhandlung vorrätige Werk baldigst zu kaufen oder auch gegen Einladung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direkt von Richter's Verlags-Ausstatt in Leipzig kommen zu lassen, welche Letzte auf Verlangen vorher einen 100 Seiten starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

Alle Sorten
Zeug- und Strohpappdeckel
in allen Städten
für
Buchbinder, Schuhmacher, Sattler,
& Gläser
hat stets in großen Quantitäten vor-
rätig Albert Döller.

Hiezu eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Döller in Emmendingen.

Beilage zum „Hochberger Boten.“

Nro. 146.

Samstag, den 9. Dezember

1876.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

auf der letzten Wiener Weltausstellung durch Fortschrittsmedaille ausgezeichnet, verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Bei kleinen Sendungen oder bei Sendungen aus weiter Ferne bezahlt die Spinnerei die Eisenbahnfrachten vom Herweg, — bei den übrigen Sendungen dagegen vom Her- und Rückweg.

Der Spinnlohn ist 12 Pf. für 1 Schneller von 1000 Metern mit billiger Fehlergrenze.

Die Weblöhne richten sich nach Qualität und Breite der Webware.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obenannte Spinnerei:

C. F. Rist in Emmendingen.

G. J. Pracht in Eichstetten.

R. Schwobthaler in Endingen.

Glück-auf zum Feste!

Die vom Staate Hamburg garantirte und interessante große Lotterie von über

7 Millionen 420,000 R.-M.,

ist nunmehr derart eingerichtet worden, daß die Gewinne vermehrt und selbst die kleinen Gewinne ganz bedeutend vergrößert worden sind; dieselbe enthält nur 79,500 Lose und werden in wenigen Monaten in 7 Abteilungen folgende Gewinne sicher gewonnen, nämlich:

1 großer Haupt-Gewinn und Prämie ev. 375,000 R., speziell 250,000, 125,000, 80,000, 50,000, 40,000, 36,000, 3 mal 30,000, 1 mal 25,000, 4 mal 20,000, 7 mal 15,000, 2 mal 12,000, 16 mal 10,000, 26 mal 6000, 54 mal 4000, 2 mal 3000, 1 mal 2500, 200 mal 2400, 5 mal 2000, 3 mal 1500, 410 mal 1200, 621 mal 500, 33 mal 300, 700 mal 250, 42 mal 200, 46 mal 150, 22,450 mal 188, 17164 mal 124, 120, 94, 75, 67, 50, 40 und 20 Mark.

Die Gewinnziehung der 1. Abteilung ist am-

lich auf

den 13. u. 14. December d. J.

festgestellt, zu welcher das ganze Original-Los nur 6 Mk. —

halbe " 3 " 1 " 50 "

viertel " 1 " 10 "

fest. Diese mit Staatswappen versehene

Original-Losse sende ich gegen Einzel-

nung des Betrages oder gegen Postvorschuss

sich nach den entferntesten Gegenden den

gegen die Ziehung angeboten.

Ebenso erfolgen die amtliche Gewinnliste und die Ge-

winnlöder sofort nach der Ziehung an jeden

der bei mir Beteiligten prompt und ver-

schwiegen. Durch meine ausgebreiteten Ver-

bindungen überall kann man auch jeden Ge-

winn in seinem Wohnort ausbezahlt er-

halten.

Mein Geschäft führt die Devise:

"Gliick und Segen bei Cohn"

und ist bekanntlich das Beste und Aller-glücklichste, indem die bei mir Beteiligten schon die größten Hauptgewinne v.

M. 360,000, 270,000, 246,000, 225,000,

183,000, 180,000, 156,000, etc. etc. gewonnen

haben und beträgt die Gesamtsumme der

in den Ziehungen der Monate October/No-

vember d. J. von mir ausbezahlten Ge-

winne laut amtlichen Gewinnlisten die

Summe von über

R.-Mark 360,000.

Jede Bestellung auf diese Ori-

ginale kann man auch einfach auf

eine Posteinzahlungskarte machen.

Ad. Sams Cohn

in Hamburg.

Haupt-Comptoir, Bank- und Wechsel-

Geschäft.

Haupt-Gewinn

Glück-

ev.

Auslige..

Die Gewinne

garantiert den Staat

Post-Ziehung:

13 & 14 Decbr.

Kinderpielwaren

bringe ich auf kommende Weihnachten

in empfehlende Erinnerung.

Karl Schneider,

Welschner.

Mein reichhaltiges Lager, in

Pflanzenpflege im Zimmer

von

Jos. Werdner, Handelsgärtner

in Mainz.

Preis 80

in A. Döller's Buchhandlung.

Der Kaiserstag in Freiburg

Enthüllung des Siegesdenkmals

am

3. Oktober 1876.

Eine Festgabe von Ludwig Dill.

Preis 20 Pf.

Vorrätig in der A. Döller'schen Buch-

handlung in Emmendingen.

Die Auszahlung und Versendung

erfolgt von mir direkt an die Interessenten

prompt und unter strengster Ver-

schwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf

eine Posteinzahlungskarte machen.

Man wende sich daher mit den

Aufträgen vertraulich an

Samuel Hecksher senr.,

Banquier- u. Wechsel-Comptoir in Hamburg.

Die Auszahlung

der Gewinnzettel

erfolgt von mir direkt an die Interessenten

prompt und unter strengster Ver-

schwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf

eine Postein

Vom Weihnachtstische

in

Albert Dölter's Buchhandlung in Emmendingen.

1. Veröffentlichung.

Abtheilung für die Jugend:

1. Bilderbücher für Kinder bis zu

6 Jahren.

Bildertafeln für den Anschauungsunterricht	
Weltkarte, buntes Bilderbuch	
Bunte Reihe, (unverzerrbares Bilderbuch.)	
Der Kinder fröhliche Welt	
Deutsche Bilderbogen für Jung und Alt	
Die sieben Raben	
Europa in Bildern	
Friedl, Naturhistorisches ABC & Bilderbuch	
Fröhliche Jugendzeit d. Kindes	
Grimm, Märchenbücher, als Stewittchen, Dornröschen, etc.	
Große Schaubude, (unverzerrbares Bilderbuch.)	
Hoffmann, Struwwelpeter	
Lauth, kurze Geschichten für kleine Leute	
Münchener Bilderbogen, colorirt	
schwarz	
Petesch, Bilderbuch für kleine Leute	
Unter uns Kleinen	
Zoologische Gärten	

Außerdem noch eine große Auswahl von kleineren und größeren Bilderbüchern von 15 Pfennig an bis 10 M.

2. Jugendschriften für Kinder von 7 bis 12 Jahren und die erwachsene Jugend.

Andersen, ausgewählte Märchen	
„ sämmtliche Märchen	
Gäde, Skalpjäger	
Baumgarten, Fahrten und Abenteuer im Brasilien	
Bechstein, Märchenbuch	
Berge, Naturgeschichte	
Campi, Robinson	
„ Fabeln	
Claudius, Erzählungen für die ältere Jugend	
Cron, Ebas Lebzeiten. Eine Erzählung für Mädchen von 12 bis 17 Jahren.	
Dammer, der junge Techniker	
Deutsches Flottenbuch	
Diethoff, der Freiheitsheld	
Duvelstein, Deutschland über Alles	
Eulenspiegel	

Gamb, L'école de la Sagesse et de la vertu	
Göll, illustr. Mythologie	
„ Kinderheimath	
Grimm, Märchenbuch	
Gumpert, Herzblättchen, Bd. I. u. III.	

„ Töchteralbum geb.	
cartoniert	
Hackländer, Märchen	
Hahn, kurze Geschichten	
Gauß, Lichtenstein	

„ Märchen	
Hackländer, Märchen	
Hahn, kurze Geschichten	
Gauß, Lichtenstein	

„ Märchen	
Hackländer, Märchen	
Hahn, kurze Geschichten	
Gauß, Lichtenstein	

„ Märchen	
Hackländer, Märchen	
Hahn, kurze Geschichten	
Gauß, Lichtenstein	

„ Märchen	
Hackländer, Märchen	
Hahn, kurze Geschichten	
Gauß, Lichtenstein	

„ Märchen	
Hackländer, Märchen	
Hahn, kurze Geschichten	
Gauß, Lichtenstein	

„ Märchen	
Hackländer, Märchen	
Hahn, kurze Geschichten	
Gauß, Lichtenstein	

„ Märchen	
Hackländer, Märchen	
Hahn, kurze Geschichten	
Gauß, Lichtenstein	

„ Märchen	
Hackländer, Märchen	
Hahn, kurze Geschichten	
Gauß, Lichtenstein	

„ Märchen	
Hackländer, Märchen	
Hahn, kurze Geschichten	
Gauß, Lichtenstein	

„ Märchen	
Hackländer, Märchen	
Hahn, kurze Geschichten	
Gauß, Lichtenstein	

„ Märchen	
Hackländer, Märchen	
Hahn, kurze Geschichten	
Gauß, Lichtenstein	

„ Märchen	
Hackländer, Märchen	
Hahn, kurze Geschichten	
Gauß, Lichtenstein	

„ Märchen	
Hackländer, Märchen	
Hahn, kurze Geschichten	
Gauß, Lichtenstein	

„ Märchen	
Hackländer, Märchen	
Hahn, kurze Geschichten	
Gauß, Lichtenstein	

„ Märchen	
Hackländer, Märchen	
Hahn, kurze Geschichten	
Gauß, Lichtenstein	

„ Märchen	
Hackländer, Märchen	
Hahn, kurze Geschichten	
Gauß, Lichtenstein	

„ Märchen	
Hackländer, Märchen	
Hahn, kurze Geschichten	
Gauß, Lichtenstein	

„ Märchen	

<tbl_r cells="2